

Informationen

Anmeldung

Voranmeldungen sind wegen der begrenzten Teilnehmerzahl, insbesondere für die Workshops, dringend erforderlich:

Frau Drigalla, Tel. 0395 775-4306
oder per E-Mail: grp@dbknb.de
(Thema: Neubrandenburger Palliativtag)

Gebühr

Für die gesamte Veranstaltung werden keine Kosten erhoben.

Eine Spende für das Zentrum für Palliativmedizin ist aber jederzeit möglich:
Diakonie Klinikum Dietrich Bonhoeffer GmbH, Klinik für Geriatrie, Rehabilitation und Palliativmedizin (Ernährungsmedizin)
Sparkasse Neubrandenburg-Demmin,
Verwendungszweck: Spende Palliativzentrum
IBAN: DE30150502003010108051
BIC: NOLADE21NBS

Zertifizierung

Für die Ärzte wurden Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer M-V beantragt.

Wir danken folgenden Firmen für die Unterstützung der Veranstaltung:

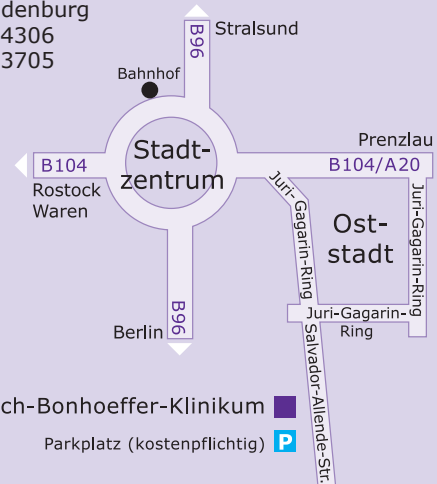
- Archimedes Pharma Germany GmbH (500,-)
- Helixor Heilmittel GmbH&Co.KG (ca. 1000,-)
- Lilly Deutschland GmbH (1000,-)
- NORGINE (500,-)
- ProStrakan Pharma GmbH (500,-)

Kontakt

*„Alles was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch.“
Matthäus 7.12*

Neubrandenburger Palliativtag Komplementärmedizin in der Onkologie und Palliativmedizin

Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum
Klinik für Geriatrie, Rehabilitation und Palliativmedizin (Ernährungsmedizin)
Zentrum für Palliativmedizin
Salvador-Allende-Straße 30
17036 Neubrandenburg
Tel.: 0395 775-4306
Fax: 0395 775-3705
grp@dbknb.de



Fotos: AOK-Mediendienst, rossmann_pixelio.de,
hamfel_pixelio.de

**Vorsorge
Diagnostik
Therapie**

**6. September 2014
09:30 Uhr - 14:30 Uhr**

**Konferenzraum der
Bethesda Klinik (Haus G)
und Seminarräume, Haus S**



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

40 – 90 % aller Patienten mit Tumorerkrankungen (z. B. Prostata-Ca bis 80%) nutzen im Verlauf ihrer Erkrankung die Möglichkeiten der sogenannten komplementären und/oder alternativen Medizin (KAM).

Bei der Suche nach den Gründen für die Nutzung der KAM stehen bei den Betroffenen meist Aspekte der Lebensqualität im Vordergrund, aber nicht nur.

Die Therapie mit klassischen Naturheilverfahren aktiviert die körpereigenen Selbstregulierungskräfte, wodurch die Lebensqualität der Patienten und ihr subjektives Befinden entscheidend verbessert werden können.

Schulmedizin und KAM lassen sich in der heutigen Zeit nicht mehr getrennt von einander betrachten, wenn wir für unserer Patienten auch weiterhin ein vertrauenswürdiger und zeitgemäßer Ansprechpartner bleiben wollen.

Unsere Verantwortung als Arzt und die hohe Nachfrage der Betroffenen machen es erforderlich.

Wir kennen heute eine Vielzahl von sinnvoll einsetzbaren komplementären Therapiemöglichkeiten in der adjuvanten, rehabilitativen oder palliativen Phase einer Tumorerkrankung.

Es gibt aber auch außerhalb der klassischen Naturheilverfahren Methoden, die ganz klar Außenseitermethoden darstellen, wo überwiegend rein spirituelle und/oder monetäre Interessen des Behandlers im Vordergrund stehen.

Auch hierzu sollten wir zu einer kritischen Bewertung in der Lage sein, um den Patienten und den Angehörigen in ihrer Verzweiflung gefährliche Irrwege zu ersparen.

Für die beiden Vormittagsvorträge konnten wir zwei erfahrene Schulmediziner gewinnen, die sich der Thematik der KAM im Allgemeinen und dem Tumorfatigue-Syndrom im Speziellen nähern wollen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung widmen wir uns in den Workshops ausgewählten Themen der Komplementärmedizin.

Die Veranstaltung ist für alle am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen offen und sollte eine Motivation und Anregung für die weitere Arbeit darstellen. Ich wünsche uns allen einen spannenden Samstag und freue mich über ihr Interesse.

Dr. med. A. Goepel

Leitender Oberarzt

Veranstalter

Klinik für Geriatrie, Rehabilitation und Palliativmedizin (Ernährungsmedizin)
Chefarzt Dr. med. Dipl. oec. med. J.-P. Keil
Zentrum für Palliativmedizin
Ltd. OA Dr. med. A. Goepel

Programm

Möglichkeiten und Grenzen der Komplementärmedizin in der Onkologie und Palliativmedizin

- 09:30 Uhr Registrierung der Teilnehmer
Besuch des Büchertisches und der
Industrierausstellung
- 10:00 Uhr Eröffnung und Einleitung
Goepel
- 10.15 Uhr Komplementäre Therapiemöglichkeiten in der Palliativmedizin
*Frau Dr. Hübner, Berlin,
Deutsche Krebsgesellschaft*
- 11.00 Uhr Das Tumorfatigue-Syndrom
- komplementärmedizinische
Therapieansätze
Frau Dr. Jänsch, Berlin, Charite
- 11.45 Uhr Diskussion beider Vorträge
- 12.00 Uhr kollegialer Austausch beim Mittagsimbiss sowie Besuch des Büchertisches und der Industrierausstellung

Workshops

13.00 Uhr bis 14.30 Uhr

1. Wickel und Auflagen,
A. Morgenstern, Neustrelitz
2. Ausleitende Verfahren (Schröpfen, Schröpfmassage),
S. Gropp, Rostock
3. Aromatherapie,
H. Oldach, Rostock
4. Möglichkeiten der Traditionellen chinesischen Medizin (TCM),
Dr. LiWei Shen, Neubrandenburg
5. Fallbesprechung: „Naturheilkundliche Möglichkeiten in der Palliativmedizin“
Dr. Jänsch, Berlin